

Schnitt

VM

21

z. Leybach

**RSHA**

Dr. Markgraf

**21**

Meinel

Uronier

Schnitt

Dr. Markgraf

Wolfgang Kubler

14

(49)

J

Centered

VM MEINEL

VM KRONICH

VM SCHMITT

VM Dr MARKGRAFF

(14)

Laibach = Ljubljana

Centered

**Sicherheitsdienst des Reichsführers-SS**

**SD-Abschnitt Innsbruck**

VI H Az.: 161/41

Schu/KB.

Innsbruck, 3. März 1941.

509

An das

Reichssicherheitshauptamt - Amt  
z.Hd.v. Stabaf. Dr. Knochen

Berlin

Nachrichtlich

an die Gruppe VI F  
z.Hd.v. Stabaf. R o s s n e r

Berlin.

Eingegangen

3 MRZ 1941

VI E 1/1385

3780

VF

Wypel

Betr.: Tätigkeit der katholischen Aktion in Norditalien.  
Vorg.: Laufend.

3

DER KOMMANDEUR DER  
SICHERHEITSPOLIZEI UND DES SD  
IN DEN BESETZTEN GEBIETEN  
KÄRNTENS UND KRAINS  
IN VELDES

VELDES, den 15.8.41

36

TB. N° II 205 /41 VI B - W.

VI B5	19. AUG. 1941
-------	---------------

An das  
Reichssicherheitshauptamt  
VI B,  
B e r l i n

124998	19. AUG. 1941
VI	

Betr.: Bericht aus Laibach  
Vorg.: laufend

<b>Eingegangen:</b>
20. AUG. 1941
11550 VI B5

Wie VM Schmitt aus Laibach berichtet, geht die kommunistische Terrorwelle in Laibach ihrem Höhepunkt zu. In der Nacht vom 8. zum 9.8.41 soll ein elektrischer Transformator im Stadtviertel Siska in die Luft gesprengt worden sein. Ferner soll eine Eisenbahnbrücke auf der Strecke Laibach-Gottschee ebenfalls durch Sprengung derart beschädigt sein, dass der Eisenbahnverkehr vorübergehend eingestellt werden musste.

Die Stimmung in Laibach ist ganz gegen das Reich und gegen den Faschismus gerichtet. Es hat den Anschein, dass sich Klerus, Arbeitertum und die Nationalisten vereinigt haben, um einen gewaltigen Hetzpropagandafeldzug gegen das Reich zu führen. Man verbreitet phantastische Siegesmeldungen der Russen und spricht von total zerstörten deutschen Städten sowie vom Zerfall der nationalsozialistischen Idee.

Die volksdeutsche Bevölkerung hat unter den augenblicklichen Zuständen sehr zu leiden und wartet sehnsüchtig auf eine Umsiedlung ins Reich. Von den italienischen Behörden soll zwar in letzter Zeit alles versucht werden, den Kommunisten das Handwerk zu legen, doch verspricht sich die Laibacher Bevölkerung hiervon keinerlei Erfolg. Wie der VM in Erfahrung brachte, soll sich die kommunistische Zentrale nicht in Laibach, sondern in Rudolfswert (Novomesto) befinden.

VM Dr. Markgraf meldet, dass in Laibach Sammlungen für die Hinterbliebenen der in den deutschen besetzten Gebieten hingerichteten Kommunisten stattfinden sollen, die von den italieni-

15.8.41

schen Behörden stillschweigend geduldet werden. Von Tag zu Tag sollen sich die Fälle häufen, wo Volksdeutsche von Slovenen angepöbelt werden. Am 9. August soll ein Volksdeutscher aus Laibach namens Beitler von Slovenen verfolgt, nur mit Mühe schwarz über die Grenze gekommen sein. Auf die Frage, warum er sich nicht an die italienischen Behörden um Hilfe gewandt habe, soll er geantwortet haben, dass von diesen keine Hilfe zu erwarten sei.

Wie von verlässlicher Seite verlautet, sollen in Laibach viele Frauen und Kinder an Ruhr erkrankt sein. Diese Erkrankungen sollen darauf zurückzuführen sein, dass ein Grossteil der Bevölkerung in Ermangelung der notwendigen Nahrungsmittel sehr viel Obst isst, das zum Teil noch unreif ist. Die Versorgungslage soll sich noch nicht gebessert haben.

i.a. Radner

- 1. *W. J.*
  - 2. *Anty-Landerer*
  - 3. *Abchnitt 2 d. H. u. B. 5 e (277) Rgr*
  - 4. *z. d. Brig. Tveder # I 6890*
- Stuten 8/8*

DER KOMMANDEUR DER  
SICHERHEITSPOLIZEI UND DES SD  
IN DEN BESETZTEN GEBIETEN  
KÄRNTENS UND KRAINS  
IN VELDES

VELDES, den 11.8.41

38

TB. No. II 608 /41 VI B - W.

An das  
Reichssicherheitshauptamt  
VI B ,  
B e r l i n

**Eingegangen:**  
15. AUG. 1941  
11255 VI B5

1292240	14 AUG. 1941
VI	

Betr.: Bericht aus Laibach  
Vorg.: laufend

Am VI	Urgelt	Anlagen
	15. AUG. 1941	
VI B5		

Die VM Meinel, Kronich und Schmitt bringen folgende Nachrichten aus Laibach:

"Die kommunistische Propaganda- und Terroraktion in Laibach hat eine beachtliche Höhe erreicht. Täglich sind Schiessereien zu hören, die zwischen der Kommune und der italienischen Polizei stattfinden. An manchen Tagen ist Laibach mit kommunistischen Flugzetteln förmlich überschwemmt. Jede Nacht werden die Häuser mit kommunistischen Zeichen beschmiert, die am nächsten Tage von der italienischen Polizei wieder abgewaschen werden. Wie festgestellt wurde, nehmen an den kommunistischen Aktionen auch sehr viele Sokolisten teil, die diese Aktionen für sich auszunützen versuchen. Sie sollen fest mit einer Wiedergeburt des jugoslawischen Staates rechnen und sprechen von der Wiederaufrichtung des abgerissenen Alexanderdenkmals.

Wie verlautet, soll der Chef der italienischen Staatspolizei in Laibach, Lucciani, nur darum nicht gegen die Kommunisten durchgreifen, weil von "oben" (man spricht von Gracioli und seinem Sekretär) immer gebremst wird. Die Volksdeutschen sollen sich darüber klar sein, dass sie von den Italienern keinen Schutz zu erwarten haben. Der Grossteil der deutschen Bevölkerung Laibachs und Umgebung erwartet durch die Kommune Mord und Totschlag und fürchtet ein zweites Bromberg. Telefonische Drohungen sind nichts seltenes.

11.8.41

VELDES des

DER KOMMANDANTUR DER  
SCHWABEN-ALPEN-GRUPPE  
IN DER GEBIETEN  
KÄRNTENS UND KRAIN

Von den italienischen Soldaten spricht man, dass diese bereits derart kriegsmüde sind, so dass viele desertieren, um wieder in die Heimat zur Familie zu kommen. Es wird auch davon gesprochen, dass viele italienische Soldaten ihre Uniformen und, wie es heisst, sogar ihre Waffen verkaufen."


11255  
15 AUG 1941

i.a. Pacler  
Berl  
Hauptstabschef


Betr.: Bericht aus Laibach  
Vorg.: laufend

11255

Kopie ad H. 277 Bzw

Original ad H. 689 0/1

KK Aufst. No 18/11

Die VM Meinel, Kronich und Schmitz bringen folgende Nach-  
richten aus Laibach:  
hat eine beson-  
zu hören, die  
An manchen Tagen ist Laibach mit kommunistischen  
Flugzetteln förmlich überschwemmt. Jede Nacht werden die Häuser  
mit kommunistischen Zetteln beschriftet, die am nächsten Tage  
von der italienischen Polizei wieder abgewaschen werden. Wie  
festgestellt wurde, nahmen an den kommunistischen Aktionen auch  
sehr viele Sokolisten teil, die diese Aktionen für sich auszu-  
nützen versuchen. Sie sollen fest mit einer Wiedergeburt des  
jugoslawischen Staates rechnen und sprechen von der Wiederent-  
richtung des abgebrannten Alexanderdenkmals.  
Wie verlautet, soll der Chef der italienischen Staatspolizei  
in Laibach, Insolant, nur darum nicht gegen die Kommunisten  
durchgreifen, weil von "oben" (man spricht von Gracoli und  
seinem Sekretär) immer gedrängt wird. Die Volksgewaltigen soll  
sich darüber klar sein, dass sie von den Italienern keinen Schutz  
zu erwarten haben. Der Größtteil der deutschen Bevölkerung Laibachs  
sachs und Umgebung erwartet durch die Kommando Mord und Totschlag  
und fürchtet ein zweites Bromberg. Telefonische Drohungen sind  
nichts seltenes.

g

DER KOMMANDEUR DER SICHERHEITSPOLIZEI UND DES SD IN DEN BESETZTEN GEBIETEN KÄRNTENS UND KRAINS IN VELDES

2.9.1941

28

VELDES, den

Amt VI 11.09.41 11.09.41 11.09.41 11.09.41	Amt VI	Abgeleitet	2.10.41
	- 6. SEP. 1941		
	VI B 5		

277  
aus  
Kanal und Gehalts  
Postkarte 1941

TB. No II 760 /41 VI B - W.

Wehrmachtsangehörige	
(33)	
133993 - 6. SEP. 1941	
Abteilung	Mitglieder
VI	

An das Reichssicherheitshauptamt VI B , B e r l i n

Betr.: Verhalten italienischer Wehrmachtsangehöriger in Laibach  
Vorg.: ohne

VM Kronich brachte aus Laibach folgende Meldung:

In letzter Zeit soll in Laibach die Beobachtung gemacht worden sein, dass sich sehr viele Angehörige der italienischen Wehrmacht in grosser Eile Zivilkleider anfertigen lassen, für die sie jeden Preis bezahlen. Ausserdem sollen in den Wäldern der Umgebung Laibachs des öfteren Uniformstücke gefunden werden. In Anbetracht der starken KP-Umtriebe in Laibach, an denen sich vielfach auch schon italienisches Militär beteiligt haben soll, liegt die Vermutung nahe, dass sich die italienischen Soldaten zur Desertierung verleiten liessen, um auf der Seite der Kommunisten die Beendigung des Krieges zu erzwingen, zumal die Kriegsmüdigkeit der Italiener bekannt ist. Von Seiten der Slovenen werden diese Erscheinungen als Vorzeichen zu einer baldigen Auflösung der italienischen Wehrmacht angesehen.

I. Abschriften ad S.G. 199.277  
II. ad Orig Meldg I. 6890  
III. Ausländer vom 18/10. 1941  
16/9

<b>Eingegangen:</b>
- 8 SEP. 1941
13830 VI B 5

ia. Pacher  
Hauptsturmführer

Reiser

8



Veldes, den 28.8.41

Der Kommandeur der  
Sicherheitspolizei und des SD  
in den besetzten Gebieten  
KÄRNTENS und KRAINS  
in VELDES

Umt VI  
- 5. SEP. 1941  
EBZ

VI B Nr. 205/41

W. An das  
Reichssicherheitshauptamt  
VI B  
Berlin.

133990-4. SEP. 1941

Eingegangen:  
- 6. SEP. 1941  
14736 VI BZ

Betr.: Bericht aus Laibach.  
Vorg.: Laufend.

VM Kronich brachte nachstehende Meldungen aus Laibach:

X Die Slovenen in Laibach sollen nach wie vor fest überzeugt sein, dass in allernächster Zeit ganz Oberkrain wieder zu Laibach kommt. Weiters spricht man davon, dass sich auch die Italiener nurmehr ganz kurze Zeit werden halten können, da die Russen bald kommen werden, um mit den Faschisten abzurechnen. Diese Ansicht, die öffentlich verbreitet wird, hat dazu beigetragen, dass sich viele italienische Soldaten bereitgefunden haben, mit der Kommune bzw. mit den Slovenen überhaupt zusammenzugehen und an Sabotageakten mitzuwirken. Wie berichtet wird, soll sich der Grossteil der italienischen Soldaten versteckt mit erhobener Faust grüssen.

Tag für Tag werden kommunistische Terroraktionen gemeldet, wobei es fast immer Tote geben soll. Vor einigen Tagen sollen in Laibach 4 kleine Luftballons niedergegangen sein, an denen in 8 Sprachen abgefasste Bücher kommunistischen Inhalts befestigt waren. Der Laibacher Sender soll durch Zerscheidung von Kabeln gestört sein, wie auch das Durchschneiden von Telephonleitungen an der Tagesordnung sein soll.

Ein in Laibach kursierendes Gerücht über eine geplante

242  
Mfz  
1) Abrufzeit 277  
2. " 242 X  
X X - X  
3. f.d. big. Meldg.  
bit Bse 1689  
4. aus buecher Nov 18/10.  
AL 8/9

14.8.85

Verschickung von Slovenen an die Front hat unter der Bevölkerung grosse Erbitterung hervorgerufen. Das Verhältnis zwischen Italienern und Slovenen soll sich von Tag zu Tag verschlechtern. Aus der Tatsache, dass der Posten vor dem italienischen Kommissariat dreifach verstärkt wurde, wird angenommen, dass sich die Italiener keineswegs sicher fühlen und ständig unliebsame Überraschungen von slovenischer Seite befürchten.

Sehr stark wird von Seiten der einheimischen Bevölkerung die Unfähigkeit der italienischen Polizei kritisiert, die nicht imstande sein soll, über das derzeit in Laibach selbst herrschende Bandenunwesen Herr zu werden. In Laibach sollen sich augenblicklich 5 Banden heruntreiben, die in den letzten Tagen allein über 20 grössere Einbrüche verübten. Am Tage sollen die Strassen mit Polizisten direkt überschwemmt sein, während man in den Nachtstunden nicht einen einzigen antreffen kann.

Ausserordentlich ängstlich zeigen sich die Volksdeutschen in Laibach, von denen sich viele kaum noch auf die Strasse trauen. ~~Trotz~~ vieler Vorstellungen bei den italienischen Polizeibehörden ist es nicht möglich, die Deutschen vor den Anpöbelungen kommunistischer Elemente zu schützen. Wie berichtet wird, soll jeder, der zum Heimabend der deutschen Volksgruppe geht, auf der Strasse von Kommunisten fotografiert werden. ~~Vor~~ wenigen Tagen soll bekannt geworden sein, dass innerhalb von 3 Monaten kein Volksdeutscher mehr in Laibach sein dürfe, da alles ausgesiedelt wird. Nach den bisher gemachten Erfahrungen bezüglich der Behandlung durch die Italiener haben die hiervon Betroffenen keine Hoffnung, viel von ihrem Besitz retten zu können.

242

Für die Richtigkeit:

*Gehütz*

Kanzleiangestellte:

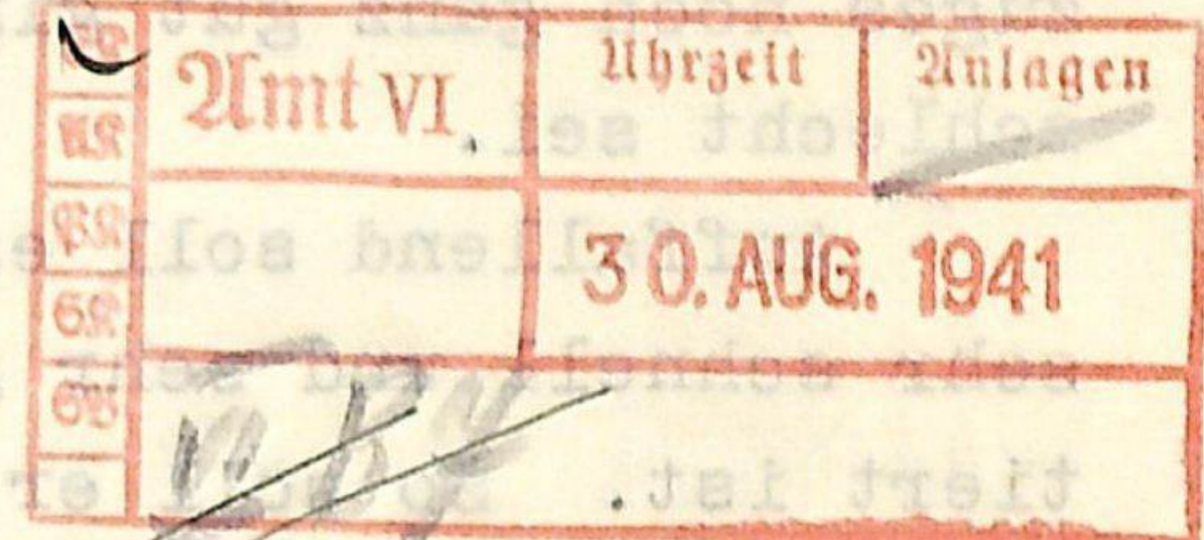
DER KOMMANDEUR DER  
SICHERHEITSPOLIZEI UND DES SD  
IN DEN BESETZTEN GEBIETEN  
KÄRNTENS UND KRAINS  
IN VELDES

VELDES, den 25.8.1941

TB. No. II Nos /41 VI B - W.



An das  
Reichssicherheitshauptamt  
VI B,  
Berlin



Betr.: Kurznachrichten aus Laibach  
Vorg.: laufend

Der hiesige VM Kronich übermittelte verschiedene Kurznachrichten aus Laibach, die nachstehend zur Kenntnis gebracht werden:

In Vic, einem Vorort von Laibach, wurde ein slovenischer Gendarm in seiner Wohnung erschossen, nachdem ihm vorher von kommunistischer Seite ein Drohbrief zugegangen war. Auch verschiedene Italiener sollen in letzter Zeit ermordet worden sein. Aus diesem Grunde soll jetzt des nachts die Strassenbeleuchtung eingeschaltet bleiben.

Die deutschen OKW-Berichte sollen in Laibach keinen Glauben finden. Man lacht über diese Berichte und ist überzeugt, dass die Russen bedeutend grössere Erfolge erringen.

Gerüchteweise wird erzählt, dass des öfteren sowjetische Flieger über Laibach zu sehen sind. Jedes Flugzeug, das sich über Laibach zeigt, wird für ein russisches gehalten. So spricht man auch von geplanten russischen Fallschirmoffensiven.

Um sich volkstümlich zu machen, soll Grazioli des öfteren Besuche bei der Landbevölkerung vornehmen, die dann eifrig in den Zeitungen ausgeschlachtet werden, um seine Beliebtheit zu dokumentieren. So findet man täglich mindestens zwei Bilder des Hohen Kommissars in allen Zeitungen.

Die Marktpreise werden fast täglich in den Zeitungen veröffentlicht, was nicht hindert, dass am Markt selbst ständig das Mehrfache verlangt und auch bezahlt wird.

I. 6890. Die Klerikalen sollen sich neuerdings sehr bolschewistenfreundlich zeigen, weil sie von diesen eine Änderung der augenblick-

*vfg.*  
I. VI B Dng Bille  
II. ...  
1. ... 277  
2. ... 199  
3. ...  
4. ...  
I. 6890  
ML 1/9

77

lichen Lage erhoffen.

Ein Geistlicher soll nach der Predigt in der Kirche erzählt haben, dass er bei den ausgesiedelten Slovenen in Serbien war. Einige von ihnen sollen nur weinen, während andere schon zur Arbeit griffen. Es ginge ihnen sehr schlecht, da sie nur von Fisolten und Kartoffeln, in Wasser gekocht, leben müssten.

Es wird gesprochen, dass die in Deutschland weilenden slovenischen Gefangenen nunmehr zurückkehren sollen. Ein Gefangener soll geschrieben haben, dass es ihnen bis zu Beginn des Ostfeldzuges noch ganz gut ging, dass aber jetzt das Essen schrecklich schlecht sei.

Auffallend soll es sein, dass der Londoner Rundfunk immer sehr schnell und sehr gut über alle Laibacher Geschehnisse orientiert ist. So soll er auch wenige Stunden nach der Entfernung der Denkmäler hiervon berichtet haben.

Es wird angenommen, dass die aus den deutschen Gebieten geflüchteten Slovenen grösstenteils jetzt für den englischen ND arbeiten. Jedenfalls soll es auffällig sein, dass viele von diesen an und für sich sehr ärmlichen Typen über erstaunlich viel Geld verfügen.

Ein italienischer Soldat, der von der Ostfront zurückkam, soll erzählt haben, dass sich jeder Soldat lieber erschiessen sollte, als in Russland kämpfen zu gehen. An der Front sei schon die Pest und die Luft stänke nach Leichen. Man spricht davon, dass die italienischen Soldaten, die nach dem Osten abtransportiert werden sollten, selbst die Bahnlinie gesprengt und die Telegraphenleitungen zerstört hätten, um die Abfahrt zu hindern.

In <sup>einer</sup> ~~der~~ Zeitung soll unlängst ein Artikel gestanden haben, in dem hervorgehoben wurde, wie gut es den Leuten jetzt geht im Verhältnis zum Weltkriege, als das Land noch zu Österreich gehörte. Damals sei das Brot ungeniessbar gewesen und die Lebensmittelverteilung sehr unregelmässig.

Wie erzählt wird, werden die Eierfrauen von der Bahn bis zum Markt von Karabinieris begleitet, damit sie nicht vorher ihre Ware in den Häusern zu Wucherpreisen verkaufen.

Seit einiger Zeit soll es den italienischen Soldaten verboten sein, in Laibach ein Wirtshaus zu besuchen.

i. a. P. Reuber

DER KOMMANDEUR DER  
SICHERHEITSPOLIZEI UND DES SD  
IN DEN BESETZTEN GEBIETEN  
KÄRNTENS UND KRAINS  
IN VELDES

VELDES, den 6.8.41

44

TB. N<sup>o</sup> II 205/41 VI B - P/W

Am VI	Urgelt	Anlagen
	11. AUG. 1941	
V B 5		

277

An das  
Reichssicherheitshauptamt  
VI B ,

B e r l i n

**Eingegangen:**  
11. AUG. 1941  
9964 V B 5

Der Rf u. Chef d. Deutsch. Polizei  
im Reichsministerium des Innern  
Reichssicherheitshauptamt  
Eing. 9 - AUG. 1941 v.  
Hil. Bd. Hest  
Amts:

124995 - 9 AUG 1941  
III

Betr.: Gerüchtebildung in Laibach

Vorg.: laufend

Aus zahlreich eingegangenen Berichten geht hervor, dass Laibach nach wie vor das Zentrum ständiger Gerüchtemacherei ist. So soll dort in slovenischen Kreisen die Nachricht verbreitet sein, dass sich eine deutsche Umsiedlungskommission in Laibach bereits mit der Erfassung aller Volksdeutschen befasse, die bis spätestens Herbst 1941 in das Reich umgesiedelt werden sollen. Mit einer gewissen Schadenfreude wird von Seiten der Slovenen dazu geäußert, dass ihnen eine solche Massnahme unter den Italienern nicht drohe. Im selben Zusammenhang werden zahlreiche Greuelgeschichten über die Art der Aussiedlung der Slovenen aus der Untersteiermark verbreitet, wobei eine überaus menschenunwürdige Behandlung der Ausgesiedelten in den Vordergrund gestellt wird.

Ein vor längerer Zeit kursierendes Gerücht über ein angebliches Attentat auf den Führer ist nach wie vor in Umlauf. Einzelnen Slovenenkreisen will es auffallen, dass in letzter Zeit weder der Führer noch der Duce irgendwelche Reden gehalten hätten. Man behauptet fernerhin, dass die Italiener mit der Ausgabe von Passierscheinen nach Agram überaus zurückhaltend seien, und begründet diese Behauptung damit, dass vor kurzem ein misslungenes Attentat auf den Staatsführer Pavelic unternommen worden sei.

Über die Tätigkeit der deutschen Grenzkommission wird in Slovenenkreisen die Nachricht verbreitet, dass sich diese mit der

italienischen Delegation nicht hätte einigen können und un verrichteter Dinge Laibach wieder verlassen hätte. Man trifft immer wieder auf das Gerücht, wonach der Hohe Kommissar Grazioli behauptet hätte, Oberkrain müsste bis spätestens September von den Deutschen geräumt werden, anderenfalls Italien die Waffen niederlegen würde. Das Zugeständnis, noch bis September in Oberkrain bleiben zu dürfen, sei den Deutschen nur gemacht worden, um ihnen für den Sommer Erholungsmöglichkeiten für verwundete Soldaten zu bieten.

Wie der Vertrauensmann Schmitt aus Laibach weiterhin mitteilt, ist auch dort, sowohl unter der italienischen wie auch slovenischen Bevölkerung bekannt geworden, dass es zwischen dem Reichsorganisationsleiter Dr. Ley und dem Chef der Zivilverwaltung, Gauleiter-Stellvertreter Kutschera, zu krassen Meinungsverschiedenheiten kam.

*il. Pacher*

*Handwritten notes:*  
Mit einer ...  
I. d. d. Orig. Meldg. I. 68904.  
An ...  
13/8.41

DER KOMMANDEUR DER  
SICHERHEITSPOLIZEI UND DES SD  
IN DEN BESETZTEN GEBIETEN  
KÄRNTENS UND KRAINS  
IN VELDES

VELDES, den 14.7.41

53  
277

TB. N<sup>o</sup> II 205/41 VI B - W.

An das  
Reichssicherheitshauptamt  
VI B,  
B e r l i n

**Eingegangen:**

22. JULI 1941  
7933 VI B 5

Reichssicherheitshauptamt (23)	
110398	9. JUL. 1941
VI	Statengebiet:

VI	Am VI	21. JULI 1941
BR		
GR		
GB	<u>VI B 5</u>	

Betr.: Stimmungsbericht aus Laibach  
Vorg.: laufend

Der hiesige VM Schmitt gibt nachstehenden Bericht aus Laibach:

Die am 7. und 8.7.41 durch Laibach fahrenden Transportzüge der Evakuierten aus dem Lager St.Veit veranlassten die Laibacher Bevölkerung zu den heftigsten Ausschreitungen. Eine grosse Menschenmenge (über tausend Personen) säumten das Bahngeleise von der Grenze St.Veit bis zum Laibacher Bahnhof. Als der Zug anhielt, wurde von den Insassen ein Hilfesgeschrei angestimmt. Die Laibacher beschenkten die Evakuierten mit Paketen und Essmitteln. Pfui- und Nieder-Rufe auf Deutschland und den Führer, Hoch- und Lebe-Rufe auf Jugoslawien, den Sokol und Moskau wurden gewechselt. Die italienischen Behörden sahen diesem Treiben tatenlos zu. Wenn auch in Laibach nur bis 24.30 Uhr Ausgeherlaubnis ist, so waren die Strassen noch um 2 Uhr morgens mit Menschen überfüllt, die herumstanden und den Fall besprachen. Es herrscht grosses Raten, wohin die Leute evakuiert werden und wie sie unten behandelt werden.

In den Nächten werden die Laibacher Häuser mit Hammer und Sichel sowie mit Aufschriften wie "UdSSR" oder "Heil Moskau" oder "Nieder mit dem Faschismus" bemalt. Es sollen schon viele Kommunisten verhaftet worden sein. Der Hass gegen die Italiener nimmt täglich zu. Sowohl die slavische als auch die italienische Bevölkerung ist der Überzeugung, dass schon in aller nächster Zeit die deutsche Gestapo in Laibach Ordnung schaffen wird, zumal Grazioli selbst sich schon in diesem Sinne äusserte

*Handwritten notes:*  
I Alendriffad.  
SA. 277  
II 209 VI B 5  
Er I. 6890  
E. Ausbuchung  
Keller 26/7.41

*Handwritten signature:* i. A. Packer  
Hauptsturmführer

75

Right-Bottom Aligned

DER KOMMANDEUR DER  
SICHERHEITSPOLIZEI UND DES SD  
IN DEN BESETZTEN GEBIETEN  
KÄRNTENS UND KRAINS  
IN VELDES

VELDES, den 10.7.41

54

**Einschreiben.**

TB. N<sup>o</sup> II 205/41 VI B - W.

An das

Reichssicherheitshauptamt

VI B ,

B e r l i n

**Eingegangen:**  
16. JULI 1941  
7557 II B 7

Reichssicherheitshauptamt (30)	
111930	4. JUL 1941
Verfasser: <u>VI</u>	Unterschieden:

Betr.: Bericht aus Laibach

Vorg.: laufend

<input checked="" type="checkbox"/>	Am VI	Abgeleitet	Anlagen
<input type="checkbox"/>		15. JULI 1941	
<input type="checkbox"/>	<u>VI B 7</u>		

Der hiesige VM Schmitt gibt folgenden Bericht aus Laibach:  
Der deutsch-russische Krieg wird von den Laibacher Slovenen weiterhin mit Interesse verfolgt. Sie rechnen fast alle mit einem Zusammenbruch Deutschlands und hoffen dabei auf einen Kriegseintritt Amerikas. Den deutschen Wehrmachtsberichten wird kein Glauben geschenkt, sondern man hört und glaubt die russischen und englischen Berichte, die trotz Verbots ständig abgehört werden.

Besonders tun sich jetzt wieder die Kommunisten hervor. Sie verbreiten unzählige Flugzettel und es existiert sogar eine kleine illegale Zeitschrift, der "Slovenski porocvalec" (Slovenischer Berichterstatter), die ausserordentlich verbreitet ist.

Unter den Laibacher Slovenen war schon vorher bekannt, dass am 5.7. nachts der erste Transport der aus Oberkrain Evakuierten durch Laibach kommen werde. Viele hundert Menschen versammelten sich mit Blumen versehen am Bahnhof, um die Aussiedler zu begrüßen. Hierbei liess man seinen Hassgefühlen gegen alles Deutsche freien Lauf und erging sich in wüsten Schimpfereien und Drohungen gegen Deutschland. Die anwesenden Carabinieri sahen keine Veranlassung einzuschreiten, obwohl immer wieder "Nieder mit Hitler" und "Nieder mit Deutschland" geschrien wurde. Mit geballten Fäusten drohten die Aussiedler: "Wir kommen wieder, aber dann geht es den Deutschen schlecht!"

*zufällig kein selber  
eu VI B 5*

*Dry. VI B mit Haupt g b  
17/7*

76

Right-Bottom Aligned



Immer neue Gerüchte werden in Umlauf gesetzt. So spricht man, dass Hitler auf Roosevelts Anordnung die ganzen Umsiedlungsaktionen eingestellt habe. Dies soll der Londoner Rundfunk den Slovenen verkündet haben. Der Zweck der Umsiedlung sei der, für die deutsche Bevölkerung Raum zu schaffen, die durch die englischen Bombenangriffe obdachlos geworden ist. Weiter wird gesprochen, dass in ganz Deutschland kommunistische Unruhen ausgebrochen sind, was die deutsche Regierung veranlasste, nach Veldes zu fliehen. Auch der Führer soll sich dabei befinden. Ein anderes Gerücht besagt, dass auf den Führer ein Attentat mit tödlichem Ausgang verübt worden sei oder dass der Führer bei einem Inspektionsflug schwer verletzt worden sei.

Am 4.7. wurden in Laibach Kundmachungen angeschlagen, in welchen bekannt gemacht wird, dass sich alle Bürger bis zum 31.7.41 anzumelden haben. Zu diesem Zwecke werden eigene Formulare zugestellt, für deren nicht wahrheitsgetreue Ausfüllung eine Geldstrafe bis zu 2000.- Lire angedroht wird. Die Bevölkerung ist über diese Verordnung sehr bestürzt, weil man befürchtet, dass nunmehr alle Flüchtlinge abgeschoben werden sollen.

*ia Peller*

**Hauptsturmführer**

*1/9*

*I. Abschrift d. SA 277, 326 al. Bra*

*II. d. Org. Meldg. I. 6890*

*III. Ausbuchung Müller 30.7.41*

Centered

18